

seiner Person in Verbindung, da sie den Tod seines Schwiegervaters (Wladimir dux Ruthenorum) und Thronbesteigung und Tod seines Vaters, Mesko, melden. Das Interesse an Kasimir bleibt sogar über seinen Tod rege, zu 1065 wird 'Mesko filius Kazimiri ducis obiit', zu 1087 'Dobronega uxor Kazimiri obiit' angemerkt. Von den neun weiteren Notizen 1015—1058 betreffen drei die bereits besprochenen Bischofswechsel 1027, 1028 und 1030, die Jahre 1018, 1037 bis 1039 handeln von dem Russenkriege Boleslaws Chrobry, der Priesterweihe Sula's (des späteren Bischofs Lambert von Krakau), der Translation des heil. Adalbert (nach Prag) und dem Tode König Stephans von Ungarn. Es bleiben noch die beiden gleichlautenden Stellen 1033 und 1048 'Otto dux obiit'. Beide werden von den polnischen Forschern (zuletzt von Balzer) für polnische Fürsten gehalten, der erste für den jüngsten Sohn Boleslaws I. ('quem dilecti senioris sui', d. i. Otto III., 'nomine pater vocavit' Thietmar ed. Kurze IV, 58), der zweite für den jüngsten Sohn Kasimirs (Gallus I, 19). Von diesem letzten wissen wir nichts, als den Namen, er müsste, da die Eltern nicht vor 1038 geheirathet haben und er der vierte Sohn war, im Alter von höchstens sieben Jahren gestorben sein. Achtet man nun auf den Sprachgebrauch in diesem Theile der capituli (die beiden Otto stehen in keinem anderen polnischen Jahrbuch), so bemerkt man, dass die nicht zur Regierung gelangenden Prinzen ohne Titel aufgeführt werden, so 1045, 1065 Mesko filius Kazimiri, 1086, 1088, 1089 Mesko filius Boleslai. Deshalb meine ich, die beiden Otto, sicher aber der jüngere, werden ebenso wie der dux Hermannus 1012 für ausländische Fürsten zu halten sein. Für den von 1048 bietet sich als trefflich passend Herzog Otto von Schwaben, der am 7. September 1047 verstorbene Bruder der Königin Richenza, Kasimirs Oheim (Hist. Brunwil. SS. XIV, 138). Nicht so sicher ist anzugeben, wer in dem Otto dux von 1033 sich verbirgt. Zu 1026 melden die Ann. S. Benigni den Tod Otto (Wilhelms) von Burgund, zu 1037 wird von zahlreichen deutschen Quellen (Hildesheimer Annalen, Lampert, Hermann v. Reichenau) der des Grafen Odo von Champagne gesetzt, einer von diesen beiden könnte in Krakau an die unrechte Stelle gerathen sein.

Mit 1048 endet in den Krakauer Capitelsannalen die Verbindung mit dem Westen, mit 1059 beginnt die Beziehung zu Krakau, erst von jetzt an werden die Krakauer Bischöfe in unserem Jahrbuch genannt, zuerst 1059 der Tod des 'Erzbischofs' Aaron, dann zu 1061 und 1071 Thron-